

Der „PARODONTITIS-DIABETES-Kreislauf“



„Jede
Maßnahme zur
ERHALTUNG DER
MUNDGESUNDHEIT
ist immer auch ein Baustein
für die Gesunderhaltung
des ganzen Körpers ...“

Prof. Peter Eickholz

Ein Beitrag von Caroline Roggmann

MUNDGESUNDHEIT UND DIABETES /// Die Gesundheit des gesamten Körpers kann und sollte nicht isoliert voneinander betrachtet werden. Ein Beispiel dafür ist der Status der Mundgesundheit, welcher bei der Diagnose von Diabetes hilfreich sein kann. Der folgende Beitrag beschäftigt sich deshalb mit dieser Volkskrankheit und den Anamnesemöglichkeiten eines Zahnarztes für eine mögliche frühzeitige Entdeckung von Diabetes.

ceramill[®]DRS
DIRECT RESTORATION SOLUTION

NEU. DIGITAL. GEMEINSAM.

Die neue Dimension
vereinter Zahnmedizin
zwischen Labor und Praxis.

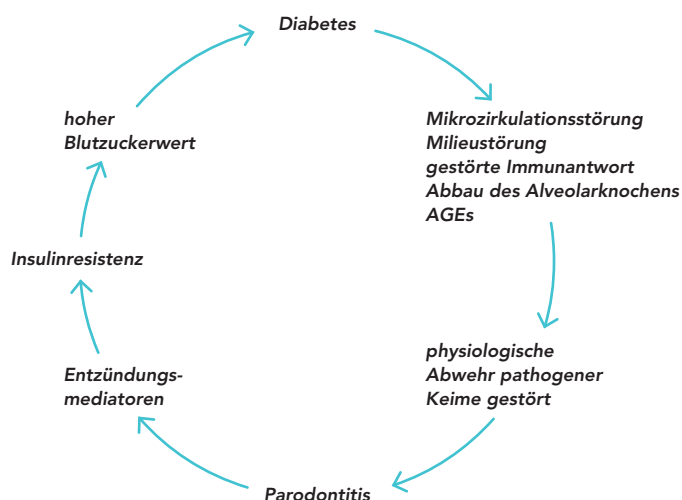


www.ceramill-drs.com

Amann Girschbach AG
Tel +43 5523 62333-105
www.amanngirschbach.com

Etwa zwölf Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland leiden an Typ-1- oder Typ-2-Diabetes. Dabei wird geschätzt, dass ungefähr einem Drittel die eigenen Erkrankungen nicht bekannt sind.^{1,2} Diese Unwissenheit birgt das Risiko, an einer Folgeerkrankung wie einem Schlaganfall, Herzinfarkt oder einer Netzhautveränderung zu erkranken. Es ist das Ziel, solche Folgen vermeiden zu können, allerdings gehen die meisten Patienten erst mit Beschwerden zum Hausarzt, der die erste Anlaufstelle in allen Gesundheitsfragen ist. Dann ist es aber meistens schon zu spät! Deshalb sollte das Potenzial der zahnärztlichen Anamnese genutzt werden, denn bezüglich der Zahngesundheit sind Patienten oftmals weniger nachlässig und gehen regelmäßig zur Vorsorge. Mithilfe einer sensiblen Anamnese hätten Zahnärzte die Möglichkeit, bis zu 73 Prozent der nicht erkannten Diabeteserkrankungen frühzeitig zu identifizieren. Die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. regt daher ein Blutzucker-Screening beim Zahnarzt an, das Patienten nach Feststellen einer möglichen Diabetes-Prädisposition bekommen sollten.

Die parodontale DIABETESSPIRALE





Persönliche Parodontitis-Risikofaktoren online testen

Dr. Liebe möchte für das Thema Parodontitis sensibilisieren, auf **www.aminomed.de/test** bietet das Unternehmen dafür einen detaillierten und individuellen Parodontitis-Risikotest. Als Ergebnis erhält der Tester eine Einstufung der persönlichen Parodontitis-Risikofaktoren und ein ausführliches Feedback zu den eigenen Gewohnheiten der Zahn- bzw. Mundpflege sowie Pflege- und Prophylaxetipps. Dr. Liebe motiviert damit zum frühzeitigen Besuch in der Zahnarztpraxis und sensibilisiert, wie wichtig es ist, dass Patienten auch außerhalb der Zahnarztpraxis dauerhaft akribisch an ihrer Zahngesundheit „arbeiten“.

Parodontitis und Diabetes: Gegenseitige Einflussnahme

„Jede Maßnahme zur Erhaltung der Mundgesundheit ist immer auch ein Baustein für die Gesunderhaltung des ganzen Körpers“, so Prof. Peter Eickholz, Direktor der Poliklinik für Parodontologie der Universität Frankfurt am Main.³ Und weiter: „Die Wissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten immer mehr Belege für die intensive Wechselwirkung zwischen bakteriellen Zahnbelägen und parodontalen Erkrankungen einerseits und Allgemeinerkrankungen andererseits zutage gefördert.“ Neben vielen anderen arbeitet auch eine zahnmedizinische Forschergruppe um Prof. Thomas Kocher, Universität Greifswald, an der Aufschlüsselung der Zusammenhänge von Diabetes und Parodontitis. Im Rahmen einer Studie konnten Prof. Kocher und sein Team eine wechselseitige Beeinflussung der Krankheitsbilder

Diabetes (Typ 1 und Typ 2) und Parodontitis feststellen: Diabetiker haben ein dreifach höheres Risiko für eine Parodontitis als Nicht-Diabetiker.⁴ Bei diesen Patienten ist die Mikrodurchblutung in den gingivalen und parodontalen Gewebestrukturen stark vermindert, was das Risiko, an einer Gingivitis und in der Folge einer Parodontitis zu erkranken, erhöht. Ebenfalls vermindert ist die Abwehr von Risikokeimen. Daher ist die gezielte Reinigung problematischer Stellen, wie prothetisch versorgte Nischen, Interdentalräume oder gingivaler Sulkus, besonders wichtig.

Durchblutung erhöhen – mit natürlichen Wirkstoffen

Aminomed®, die medizinische Kamillenblüten-Zahncreme enthält natürliche Wirkstoffe wie Provitamin B5 (Panthenol), α -Bisabolol und weitere Extrakte der Kamillenblüte sowie ätherische Öle. Diese Kombination kann helfen, die Durchblutung auf natürliche Weise zu erhöhen, was in der Regel zu einem Rückgang der Entzündungen im gingivalen und parodontalen Gewebe führt.⁵ Das Zahnfleischbluten kann dadurch deutlich reduziert werden und der Mundraum fühlt sich frischer an. Aminomed® enthält ein besonderes Doppel-Fluorid-System aus Aminfluorid und Natriumfluorid. Aminfluorid wirkt desensibilisierend^{6,7} und fördert zusammen mit Natriumfluorid die Ausbildung einer Calciumfluorid-Schutzschicht am Zahnschmelz, am freien Dentin und am Wurzelement. Die Strukturen können so besser gehärtet werden, als es mit der natürlichen Remineralisierung möglich wäre. Die Universität Zürich konnte in ihren Untersuchungen feststellen, dass durch die Anwendung von Aminomed® Säureangriffe reduziert und die Zähne vor erneuter Demineralisation effektiv geschützt werden können. Die Kamillenblüten-Zahncreme reinigt sehr effektiv und dennoch äußerst schonend (RDA-Wert 31).⁸ Daher eignet sie sich auch explizit bei freiliegenden Zahnhälsen, die häufig infolge einer erfolgreich behandelten Parodontitis auftreten können. Das enthaltene Xylitol^{9,10} wirkt zudem kariesprotektiv, womit die Zahncreme als ideale Ergänzung für Diabetespatienten angesehen werden kann.

Literatur



INFORMATION ///

Dr. Rudolf Liebe
Nachf. GmbH & Co. KG
Tel.: +49 711 7585779-11
www.drliede.de

Aminomed ist seit März 2021 frei von Titandioxid mit neuer Formulierung auf dem Markt.

BEAUTIFIL Flow Plus

Zwei Viskositäten
mit **X**tra Glanz!

- Geeignet für Restaurationen Klasse I bis V
- Sehr gute Polierbarkeit
- Leicht injizierbare Applikation



www.shofu.de



VIDEO

Ästhetische Lösungen
im Praxisalltag
Step by Step

Dr. Thomas Reißmann, Zwickau